

PROPHYLAXE MIT STRUKTUR

Prophylaxe ist nicht gleich Prophylaxe - stimmt! Aber was heißt das? Prophylaxesitzungen werden in den Zahnarztpraxen häufig sehr unterschiedlich durchgeführt und organisiert. Es ist daher sehr wichtig, ein professionelles Konzept zu entwickeln und dessen Aktualität durch regelmäßige Fortbildungen der Fachkräfte zu gewährleisten.

In unserer Praxis führen wir ein einheitliches Prophylaxekonzept durch und werden dabei durch das Computerprogramm ParoStatus.de unterstützt. Aber wie sieht das nun konkret aus? Bei Neupatienten wird zunächst die Anamnese ausführlich aufgenommen und besprochen. Anschließend folgt der O1 Befund und der Parodontalstatus, um klar zu definieren, in welche Gruppe (gesunder Patient, Patient mit Gingivitis oder Parodontitis) dieser Patient einzuordnen ist und wie er weiterbehandelt wird.

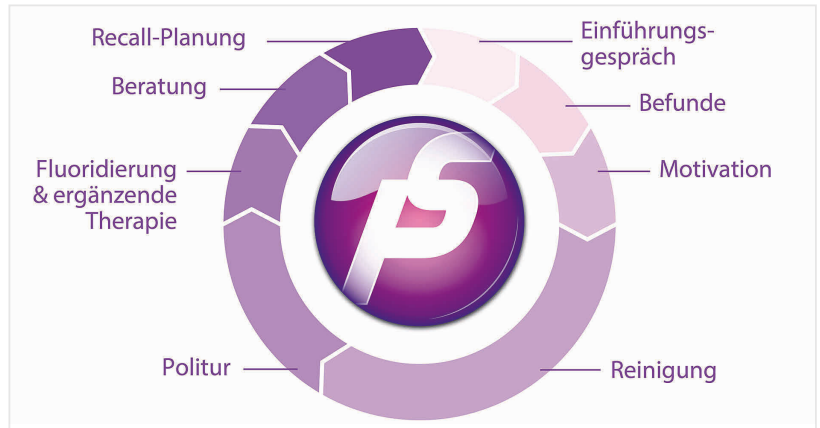
Alle Patienten durchlaufen, je nach Diagnose des behandelnden Zahnarztes, eine Prophylaxebehandlung entsprechend unseres Konzepts. Wir beginnen mit zwei Mundhygienesitzungen von jeweils einer Stunde, die im Abstand von zwei Wochen stattfinden. Unsere Prophylaxesitzung gliedert sich dabei in acht Schritte.

Tipp: Zur Dokumentation der parodontalen Befunde und Indices hat sich bei uns die Kombination aus Headset - für den Parodontalstatus - und iPad - für die Dokumentation der Prophylaxebehandlung - bewährt. Bei sechs Messpunkten pro Zahn fallen viele Daten an, deren Dokumentation häufig unkomfortabel, aufwendig und häufig handschriftlich erfolgt und eine zweite Person notwendig macht. Mit ParoStatus.de lassen sich alle Werte ganz bequem per Headset eingeben. Die Spracherkennungssoftware des Programms wiederholt den jeweils eingegebenen Messwert, so dass Fehler bei der Eingabe vermieden werden. Damit ist eine schnelle Befunderhebung ohne weitere Assistenz möglich und der Patient kann die Messwerte mit verfolgen.

Fortschritte erkennen

Da alle erforderlichen Parameter für den Parodontalstatus erhoben und dokumentiert werden, können die aktuell erhobenen Daten mit früheren Parodontalstatus verglichen und so dem Patienten die Behandlungsfortschritte verdeutlicht werden. Um den Patienten noch weiter „mit ins Boot zu holen“, stehen zur Motivation in dem Programm kleine Videosequenzen zur Motivation zur Verfügung - und das ganz bequem auf dem iPad, denn nur ein aufgeklärter Patient, der die Hintergründe versteht, wird dauerhaft mitarbeiten.

Der ganze Prophylaxekreis, bzw. alle Behandlungsmaßnahmen, können mit dem iPad abgearbeitet werden. Da iPads häufig in den Praxen vorhanden sind, entstehen keine zusätzlichen Anschaffungskosten. Die Praxis kann vorhandene Geräte nutzen - es funktioniert übrigens auch mit einem Smartphone.



Goodie als Erinnerung

Zum Abschluss der Behandlung bekommt jeder Patient einen individuell angefertigten Patientenausdruck, den er wunderbar als Pflegeanleitung Zuhause nutzen kann, da alle empfohlenen Hilfsmittel abgebildet sind. Das Zahnschema mit den ausgesuchten Interdentälbürstchen kann der Patient beispielsweise dann an den Badezimmerspiegel kleben und sich so besser an die regelmäßige interdentale Reinigung gewöhnen. Dieser vom Programm zur Verfügung gestellte Ausdruck enthält die erhobenen Befunde in Form einer Ampelgrafik und das errechnete Recallintervall, wodurch die Prophylaxebehandlung für den Patienten transparent und nachvollziehbar wird. Alternativ kann sich der Patient per QR-Code seine Daten auch auf sein Smartphone laden.

Ich denke, dass der bestmögliche und angestrebte Langzeiterfolg nur auf Grundlage eines individuellen und strikten Behandlungskonzeptes erzielt werden kann. Probieren Sie es aus, es lohnt sich.

Weitere Informationen unter www.parostatus.de.



HEIKE WILKEN

Dentalhygienikerin in der Praxis Dr. Wolfgang Westermann, Fachzahnarzt für Parodontologie in Emsdetten